Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

73 (15.3.1935) Motor und Straße

Visual Library

Beilage des „Führer"

MOTOR und STRASSE

Freitag, 15. März 1935

Südwestdeutschlands Motorsport-Termine 1935

Neben 4 großen nationalen und internationalen Geschwindigkeitsrennen werden 11 „interne" Konkurrenzen der DDAC-Gaue und Motorbrigaden zur Durchführung gebracht

Der deutsche Kraftsport-Terminkalender hat für das Jahr 1935 ein völlig neues Gesicht erhalten: um durch eine noch größere Verbreitung des Motorsports die Uebersicht über die Veranstaltungen nicht zu verlieren und dadurch die für die Industrie wertvolle und notwendige Auswertung wichtiger Wettbewerbe nicht zu verwässern, hat die Oberste Nationale Sportbehörde unter Leitung von Korpsführer Hühnlein sich entschlossen, den Sport in diesem Jahr sachlich zu unterteilen. So werden künftig ONS und der DDAC-Gesamtklub als Veranstalter aller großen nationalen und internationalen Wettbewerbe verantwortlich zeichnen, die vornehmlich den Charakter

technischer und wirtschaftlicher Prüfung haben.

Die Motorbrigaden und DDAC-Gaue dagegen haben die Durchführung jener Veranstaltungen in Händen, durch die der Nachwuchs herangezogen und weitergebildet werden soll, wobei die Ausweisfahrer nunmehr völlig unter sich sind und das Hauptgewicht auf Geländesport gelegt werden wird, durch den Einsatzbereitschaft, Geistesgegenwart und Kameradschaftsgeist in gleichem Maße gepflegt werden.

Diese Konzentrierung auf den eigentlichen Zweck jeder einzelnen Veranstaltung wird zweifellos allen am Motorsport interessierten Kreisen willkommen sein.

Zu den 27 Großveranstaltungen, von denen 14 internationalen, 10 nationalen und 3 teils internationalen, teils nationalen Charakter haben, kommen rund 90 Wettbewerbe, die von den 22 DDAC-Gauen und NSKK-Motorbrigaden in ihren Bereichen durchgeführt werden und erfreulicherweise mit den Hauptkonkurrenzen in keiner Weise kollidieren, wie das in den vergangenen Jahren leider so oft der Fall gewesen war. Die zahlen- und terminmäßige Verteilung der Wettbewerbe ist in allen deutschen Gauen zudem äußerst gleichmäßig und geschickt, so daß auch in dieser Beziehung alle Wünsche und Hoffnungen erfüllt werden dürften.

Die südwestdeutschen Motorsportler

werden sich natürlich namentlich für jene Veranstaltungen interessieren, die in ihrer Heimat, also in Württemberg, Baden, der Kurpfalz und Saar zur Durchführung kommen werden. Es sind dies zunächst folgende 4 Großwettbewerbe für Lizenzfahrer: das

Internationale Solitunderennen

für Motorräder, das auf verbesserter Strecke bei Stuttgart am 19. Mai ausgetragen wird, dann das

Nationale Felsbergrennen bei Saarlouis,

das als Wagen- und Motorrad-Konkurrenz am 2. Juni stattfindet, das

Internationale Motorrad-Rundstreckenrennen auf dem Hockenheim-Ring

am 4. August, das zugleich den 3. Lauf um die deutsche Beiwagen-Meisterschaft umfaßt und dann der

Große Bergpreis von Deutschland,

der am 1. September wieder bei Freiburg als internationaler Wagen- und Motorrad-Geschwindigkeitswettbewerb ausgetragen wird, und den Schlußlauf für die deutsche Kraftwagenmeisterschaft einschließt.

Dazu kommt rund ein Dutzend von Gauveranstaltungen für die Ausweisfahrer,

nur 4 hiervon sind reine Geschwindigkeitskonkurrenzen: das Wachenburg-Rennen bei Weinheim, das am 5. Mai als Wagen- und Motorradkonkurrenz zur ersten Wiederholung gelangt, das Motorrad-Bergrennen bei Spaichingen am 16. Juni, das 3. Westmarkrennen für Wagen, das der DDAC Gau Saar für den 21. Juni festgelegt hat und das Motorrad-Rundstreckenrennen bei Ulm, das am 18. August vom DDAC Gau Württemberg veranstaltet wird.

Das Hauptgewicht der Gau- und NSKK-Brigade-Wettbewerbe liegt aber bei den

Gelände- und Zuverlässigkeitsfahrten,

die dementsprechend in der Ueberzahl sind: am 12. Mai trägt die NSKK-Motorbrigade Kurpfalz eine Geländefahrt für Wagen und Motorräder im Haardtgebirge bei Neustadt aus, am 26. Mai führt die NSKK-Mo-Brigade Südwest eine Geländefahrt für Wagen und Motorräder durch, am 23. Juni wird die große Schwarzwald-Zuverlässigkeitsfahrt für Wagen und Motorräder mit einer Nachtfahrt rund um Karlsruhe durch den DDAC Gau Baden wiederholt, 8 Tage später veranstaltet der DDAC-Gau Württemberg seine große Zuverlässigkeitsfahrt durch Württemberg. Dann folgt am 20./21. Juli eine zweitägige Geländefahrt der Motorbrigade Südwest für Wagen und Motorräder, am 15. September eine Zuverlässigkeitsfahrt „Saar-Pfalz", die vom DDAC-Gau Saar aufgezogen wird, und schließlich am 6. Oktober eine Orientierungsfahrt der NSKK-Motorbrigade Südwest.

Wir wissen heute, daß sowohl reine Geschwindigkeitskonkurrenzen als auch Geländewettbewerbe aller Art gleichgroße Bedeutung für Technik und Sport besitzen und unentbehrlich für den Fortschritt sind. In den reinen Rennen werden Motoren mit großem Durchstehvermögen gezüchtet und richtige Erkenntnisse über Federung, Straßenlage, Wärmeabfuhr und Materialgüte gesammelt, die Zuverlässigkeits- und Geländewettbewerbe andererseits sind ausgesprochene Schrittmacher für den Bau von Gebrauchsfahrzeugen, sie prüfen Geländegängigkeit, Bodenfreiheit, Wettschutz, Startvermögen, Griffigkeit der Reifen, die Brauchbarkeit der Lichtanlagen und anderen Zubehörs. Darüber hinaus aber fördern sie beide die Fahrtüchtigkeit, schulen Geistesgegenwart und Disziplin und sind damit glänzende Wegbereiter für die allgemeine Verkehrssicherheit, das sind die idealen, nicht minder wertvollen Aufgaben des deutschen Kraftfahrsports, der nun im Neuen Deutschland nicht nur mit allen Mitteln gefördert, sondern von diesem Jahr an auch ganz planmäßig betrieben wird.

Alebü.

Gründung einer Motorradabteilung im DDAC Gau Baden

Der Deutsche Automobil-Club, Gau 14 (Baden), ruft alle in Karlsruhe und Umgebung ansässigen Motorradfahrer — auch solche, die noch nicht DDAC-Mitglieder sind —, zu einer Freitagabend 20.30 Uhr im kleinen Saal des Restaurants zum „Krokodil" stattfindenden Versammlung auf, bei der die Bildung einer eigenen Motorradabteilung im DDAC Gau Baden für den Bezirk Karlsruhe und Umgebung vorgenommen werden soll. Der geplante Zusammenschluß soll den Zweck haben, die Interessen der Motorradfahrer noch intensiver zu vertreten und eine erhöhte Pflege des Motorradsports zu ermöglichen. Der als Schöpfer der Hockenheimer Rennstrecke und Motorradrennen bekannt gewordene DDAC-Motorradreferent Martin Kastner-Mannheim wird in dieser Versammlung über „Motorradsport" sprechen, Gaugeschäftsführer W. Schaefer-Freiburg referiert im Anschluß hieran über „Ziele und Aufgaben des DDAC".

Beginn der Straßen-Rennsaison 1935:

Internationales Eilenriede-Rennen am 7. April

Auch dieses Jahr eröffnet das klassische Eilenriede-Motorradrennen in Hannover den Reigen der Straßen-Geschwindigkeitswettbewerbe. Wie aus der soeben erschienenen Ausschreibung hervorgeht, wird diese Veranstaltung mit internationalem Charakter am 7. April von der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt ausgerichtet. Die Rennstrecke im Stadtpark Hannover ist unter Aufwand erheblicher Mittel auf das modernste ausgebaut, so daß namentlich die bisherigen Gefahrenpunkte beseitigt wurden. Durch die erhebliche Straßenverbreiterung durch umfangreichen Baumschlag ist erstmalig wieder die Durchführung von Seitenwagenrennen möglich gemacht worden, so daß insgesamt 5 Konkurrenzen: 3 Rennen für Solomaschinen bis 250, bis 350 und bis 500 ccm über je 30 Runden = 147,6 Km. und 2 Rennen für Beiwagenmaschinen bis 600 und bis 1000 ccm über je 20 Runden = 98,4 Km. durchgeführt werden können. Die ganz neuartige Wertung erfolgt lediglich nach der gefahrenen Zeit, u. zw. wird das Rennen nach Ankunft des Ersten jeder Klasse für die betreffende Kategorie abgebrochen, die noch im Rennen befindlichen Fahrer haben dann lediglich noch die angefangene Runde zu beenden und nach Passieren der Ziellinie anzuhalten.

Da namhafte Preise — nämlich RM. 500.— für den Ersten, RM. 400.— für den Zweiten und RM. 300.— für den Dritten jeder Klasse ausgesetzt sind, die zudem noch durch erhebliche Zusatzprämien der Betriebsstoffgesellschaften erhöht werden, ist zweifellos mit einer ganz großen Besetzung dieses Frühjahrsrennens zu rechnen, zu dem diesmal nur Fahrer mit internationaler Lizenz zugelassen werden. Nenngeld wird übrigens nicht erhoben, lediglich für Sporthaftpflicht- und Unfall-Versicherung ein Betrag von RM. 8.50, doch ist für diesen Betrag jeder Konkurrent erstmalig auch gegen Unfall mit RM. 1000.— bei Tod und RM. 2000.— bei Invalidität versichert. Meldeschluß ist der 28. März.

Braun-Karlsruhe bleibt bei Horex

Der 1934 in die erste Reihe der deutschen Beiwagen-Rennfahrer aufgerückte Karlsruher Privatsportsmann Karl Braun wird auch 1935 der reindeutschen Marke Horex (Bad Homburg) treu bleiben. Er bekommt eine Spezialmaschine mit 1000-ccm-Motor und wird mit seinem Landsmann Badsching wieder alle großen Motorradrennen bestreiten.

Oesterreich geht endlich zum Rechtsfahren über

Der Kampf um das Rechtsfahren in Oesterreich steht vor dem Sieg: Nachdem Salzburg, Tirol und Vorarlberg — unterstützt durch den Oesterreichischen Automobilklub — eine gemeinsame Konferenz der maßgebenden Faktoren erzwungen hatten, scheiterte vorerst der Ansturm, der mit der baldigen Fertigstellung der Großglocknerstraße begründet wurde, am Widerstand der Hauptstadt Wien, in der der Uebergang vom Links- zum Rechtsfahren einen Aufwand von rund 17 Millionen Schilling für Straßenumbauten und Straßenbahnverlegung erfordern würde. Die österreichischen Länder haben sich aber nicht geschlagen gegeben, so wird auch Kärnten ab 1. Juni zum Rechtsfahren übergehen, und man nimmt an, daß auch alle übrigen Länder bis auf Niederösterreich, Burgenland und Wien diesem Beispiel folgen werden.

Kampf dem Gelände
Bilder aus dem neuen Buch „Der Kraftfahrsport im neuen Deutschland"

Ein Buch für alle deutschen Kraftfahrer:

Der Kraftfahrsport im neuen Deutschland

Der bekannte Berliner Fachjournalist Adolf Meurer hat im Auftrag der ONS im Verkehrsverlag Deutschland G.m.b.H.-Berlin ein Werk herausgegeben, das in Wort und Bild sowie durch zahlreiche Tabellen eine ausgezeichnete Darstellung des Kraftfahrsports im Dritten Reich vermittelt. Ein Geleitwort von Korpsführer Hühnlein leitet eine Reihe interessanter Aufsätze erster Fachleute ein. Die Kapitel: „Sekunden vor dem Start", „Querfeldein auf zwei Rädern", „Motorradrennsport", Kraftwagensport", „Nachwuchsfahrer", „Unsere erfolgreichsten Zuverlässigkeitsfahrer" und die Wertungstabellen über die Hauptwettbewerbe des Vorjahrs werden den Motorsportfreund ebenso interessieren und fesseln, wie die über 200 teils ganzseitigen Bilder nach zum Teil noch nicht veröffentlichten Photos und lustigen Zeichnungen von Jonny. Das Buch ist für den aktiven Fahrer ein

Spiegelbild des Sportjahrs 1934,

für den Nachwuchs ein wertvolles Nachschlagewerk, für die Industrie eine sachliche Würdigung ihrer Erfolge und für den Laien ein lehrreicher Blick hinter die Kulissen des modernen Rennbetriebs. Alles in allem: ein hohes Lied der deutschen Kameradschaft im Motorsport, der Einsatzbereitschaft, ein Buch, das jeden Freund des Motorsports begeistern wird.

Deutsche Rennwagen starten im Ausland

Manaco und Tripolis?

Die bevorstehende Autorennzeit verspricht wieder eine Fülle von Ereignissen, und die deutschen Rennwagen werden wieder in zahlreichen Prüfungen herauskommen. Bereits bei dem am Ostermontag, 22. April, zum Austrag gelangenden Großen Preis von Monaco in den Straßen von Monte Carlo werden die deutschen Farben vertreten sein. Bisher steht die Beteiligung der Auto-Union mit zwei Wagen fest, die von Stuck und Varzi gesteuert werden.

Der nächste bedeutende Wettbewerb ist der am 12. Mai zur Durchführung gelangende 9. Große Preis von Tripolis auf der 13,1 Klm. langen Rundstrecke von Mellaha, die 40 Mal gerundet werden muß. Die glänzend ausgebaute Strecke läßt große Geschwindigkeiten zu, denn der Vorjahressieger Achille Varzi fuhr den famosen Durchschnitt von 186,149 Stdkm heraus. Gleichzeitig ist diese Prüfung auch das höchstdotierte Rennen, denn neben den 175 000 Lire Gesamtpreisen läuft noch eine Lotterie nach dem Muster der Irischen Sweep-Stakes, bei der im Vorjahre mehr als 32 Millionen Lire eingezahlt wurden. Die Verhandlungen darüber, ob Mercedes/Benz oder Auto-Union an diesem Rennen teilnehmen, sind noch nicht abgeschlossen.

. . . Montlhery

Mercedes-Benz und Auto-Union haben jetzt ihre Meldungen für den Großen Preis von Frankreich abgegeben, der am 30. Juni auf der Pariser Bahn von Linas-Montlhéry ausgefahren wird. Die beiden deutschen Firmen werden je drei Rennwagen ins Gefecht schicken, und zwar sollen Caracciola, Manfred von Brauchitsch und Luigi Fagioli die Mercedes-Wagen steuern, während Auto-Union ihre Fahrer noch nicht genannt hat. Hans Stuck und Achille Varzi dürften jedoch bestimmt mit von der Partie sein.

Der erste Start der neuen Alfa-Romeo-Wagen

Auf der Mailänder Monzabahn sind dieser Tage in aller Heimlichkeit die neuen Alfa-Romeo-Rennwagen ausprobiert worden, die als Einsitzer mit zwei im Bug und Heck liegenden Motoren von insgesamt 3200 ccm ausgerüstet sind, die alle vier einzeln abgefederten Räder antreiben. Das Ergebnis der ersten Versuche scheint die Konstrukteure befriedigt zu haben, denn die Scuderia Ferrari will mit 3—4 dieser neuen Alfa-Romeo-Wagen bereits den Großen Preis von Monaco bestreiten und hat hierfür die Fahrer Nuvolari, Chiron, Dreyfuß und Brivio vorgesehen.

Motor-Mosaik

Stoewer baut nach Tatra-Lizenz

Die Patente des kleinen, luftgekühlten Tatra-Wagens, der bisher von den Neuen-Röhr-Werken gebaut wurde, sind jetzt von den Stoewer-Werken erworben worden, da es Röhr nicht möglich war, den Bauvertrag zu erneuern.

Mansfeld-Breslau in der DKW-Mannschaft

Der Motorradrennstall der Auto-Union hat erfreulichen Zuwachs bekommen: Der im Vorjahr besonders erfolgreich gewesene Breslauer Privatfahrer Kurt Mansfeld ist für den DKW-Rennstall 1935 verpflichtet worden.

Adler in Dänemark

Die Danadko-Automobil-AS in Kopenhagen hat mit Hilfe der Adler-Werke ihre Werkstätten jetzt soweit ausgebaut, daß dort nunmehr die selbständige Montage der Adler-Frontantriebs-Typen vorgenommen werden kann. Einzelteile der Karosserie und des Fahrwerks werden dänischer Erzeugung entnommen, während die wichtigsten Teile jedoch von den Adlerwerken bezogen werden.

Simons-Berlin bei der Auto-Union

Der bekannte deutsche Rennfahrer Simons-Berlin ist jetzt in den Dienst der Auto-Union, Werk Spandau getreten.

Durchweg gesicherte Bahnübergänge — in Italien!

Auf Grund einer Verfügung der Direktion der italienischen Staatsbahnen soll es künftig in Italien keine unbewachten Bahnübergänge mehr geben. Hoffentlich werden wir auch in Deutschland bald soweit kommen!

Kein Hupsignal — kein Unfall!

In Mailand wurde eine „stille Woche" durchgeführt, während der zu keiner Tages- und Nachtzeit Lautsignale von den Kraftfahrern gegeben werden durften. Während dieser ganzen Woche hat sich nicht ein einziger Unfall ereignet.

Sport in Kürze

Im Städte-Tennislampf Berlin—Genua siegten von Cramm und Denker für Berlin mit 3:2. Von Cramm konnte seine letzthin durch Palmieri erlittene Niederlage durch einen 4:6, 6:4, 6:2, 6:1-Sieg wieder ausgleichen.

Für die Internationale Oster-Sprungkonkurrenz auf dem Feldberg stiftete die Stadt Freiburg dem Skiklub einen Ehrenpreis.

Der SV Waldhof wird in den nächsten Wochen folgende Vereine mit seiner 1. Mannschaft besuchen: 23. März: Wacker-Halle, 24. März, PSV Chemnitz, 7. April: SV Bayern-München, 21. April: SC Erfurt, 22. April: SV Bayern-München und Gotha. In Mannheim gastieren Bayern-München und Hamburger SV.

Als Ersatzleute sind für die deutsche Fußballmannschaft nach Paris aufgeboten: Hohmann (Benrath), Dielinski (Hamborn) und Jacob (Regensburg).

Portugal hat nun eine Einladung an den deutschen Fußballbund gerichtet, nach dem Spiel gegen Spanien in Spanien im Februar 1936 ein Spiel in Portugal auszutragen.

Die Winnipeg Monarchs, Weltmeister im Eishockey, erlitten in London von einer Auswahlmannschaft wieder eine 0:1 Niederlage.